

# Gefährliche Träume?!

## Darum geht's

Lebensträume sind gut und wichtig, können aber manchmal für uns, für andere oder für unsere Beziehung zu Gott gefährlich sein! Gott will uns helfen, das Gleichgewicht zu wahren.

## Wie wir vorgehen

- Wir erleben einen provokativen Einstieg.
- Wir schreiben Lebensträumen auf und diskutieren über mögliche Gefahren und „Gleichgewichtshilfen“ durch Gott.
- Wir basteln eine Erinnerungshilfe.

## Was wir vorbereiten

- Mausefalle
- 1 Euro/Franken
- Kleine Zettel
- Stifte
- Selbstgemachte Tisch-Balkenwaage: z. B. Brettchen mit in der Mitte untergelegtem Rundholz
- Wackelwaage für Versuch: Stabile Holzplatte (rund oder quadratisch) auf die sich die Teenager eng zusammenstellen können
- Tennisball
- Scheren
- Kleber
- Dicke Pappe
- Kleine Holzhalbkugeln aus dem Bastelgeschäft

## Wichtig

Es ist sinnvoll, ein Muster für die im Abschluss benötigte „dreieckige Waage“ vorab anzufertigen und zum Teenstreif mitzubringen!

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreif teilnehmen, kann die Anleitung wie angegeben durchgeführt werden, wenn L bei der Zettelrunde und der Tischwaage dazu unter 2 mitmacht. Das Wackelbrett-Experiment unter 2. fällt weg.

|   |  |
|---|--|
| <p><b>1. Einstieg: Provokation</b> <span style="float: right;">5'</span></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Welche Risiken seid ihr bereit für eure Lebensträume einzugehen?</li> </ul> <p>Stellt euch vor, ich würde euch Folgendes sagen:<br/>„Hier auf dem Tisch sehen wir den Traum vom schnellen Geld. Wer traut sich die Euro-Münze/Franken-Münze nur mit den Fingern einer (!) Hand herunterzunehmen?“<br/>Es sind also keine Hilfsmittel oder Tricks erlaubt (z. B. den gespannten Bügel der Mausefalle festzuhalten). Wem es gelingt, die Münze herunterzunehmen, ohne dass die Falle auslöst, darf die Münze behalten!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ist das eine vernünftige Aufforderung?</li> <li>▪ Was sagt ihr dazu?</li> <li>▪ Was würdet ihr allen raten?</li> </ul> <p>Lebensträume können „nach hinten“ losgehen!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fallen euch Träume von Menschen ein, die ihnen gefährlich wurden? (z. B. Forscher, Entdecker, Politiker usw.)</li> </ul> | <p>Lockerer Gespräch</p> <p>Auf dem Tisch steht eine gespannte Mausefalle. Darauf liegt eine Euro-/Franken-Münze.</p> <p><b>Achtung, aufpassen!</b><br/>→ <b>Verbieten, wenn jemand es wirklich versuchen will!</b></p> <p>Gruppengespräch</p> |
|---|--|

L = Leiter/-in; T = Teenager

|   |   |
|---|---|
| <p><b>2. Lebensträume auf sicherem Kurs</b> <span style="float: right;"><b>25'</b></span></p> <p>Wir lesen zusammen <b>Markus 12,28–31</b>.</p> <p>Nun stelle ich euch drei Fragen und ihr schreibt eure Antworten auf Zettel. Wichtig: Pro Antwort einen Zettel verwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1. Zettelrunde: Was ist „lebenswichtig“ für mich?</li> <li>▪ 2. Zettelrunde: Welche Lebensträume habe ich?</li> <li>▪ 3. Zettelrunde: Welche Lebensträume von anderen kenne ich?</li> </ul> <p>Ihr seht diese selbst gemachte kleine Tisch-Balkenwaage.</p> <p>Immer ein Antwortzettel aus der 1. Zettelrunde (= Was ist lebenswichtig für mich?) wird in die Mitte der Balkenwaage gelegt.</p> <p>Nun wird ein „Lebenstraum“ von euch (2. und 3. Zettelrunde) so auf das eine oder andere Ende der Balkenwaage gelegt, dass ein Gleichgewicht bleibt.</p> <p>Mit unseren Lebensträumen geht es darum, im „gesunden“ Gleichgewicht mit sich selbst, seinem Nächsten und Gott zu sein, um nicht in eine „gefährliche“ Schiefelage zu kommen. Schiefelage bedeutet: Lebensträume gehen „nach hinten“ los!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie könnten Lebensträume <b>für einen selbst</b> „gefährlich“ werden (= die Waage ins Ungleichgewicht bringen)?<br/>Wir nehmen dazu ein Beispiel von euren Zetteln!</li> <li>▪ Wie könnten Lebensträume <b>für andere</b> „gefährlich“ werden? (= die Waage ins Ungleichgewicht bringen)?</li> <li>▪ Wie könnte dieser Lebenstraum <b>meine Beziehung zu Gott</b> „gefährden“? (= die Waage ins Ungleichgewicht bringen)?</li> <li>▪ Welche Rolle sollte Gott spielen, damit unsere Lebensträume gelingen?</li> </ul> <p>Wir wollen das Problem noch einmal veranschaulichen: Drei von euch versuchen, ein Wackelbrett ins Gleichgewicht zu bringen, indem sie sich draufstellen und dabei an den Armen fassen.</p> | <p>Bibel aufschlagen und lesen lassen</p> <p>Stifte und Zettel aus-teilen</p> <p>Tisch-Balkenwaage</p> <p>Mit den Beispielen der T arbeiten!<br/>Diskussion mit den Teens über die drei gestellten Fragen – deutlich machen, dass es Gefahren gibt, die die Waage ins Ungleichgewicht bringen!</p> <p>Wackelbrett (Brett mit in der Mitte untergelegtem Tennisball)</p> |
| <p><b>3. Abschluss: Basteln</b> <span style="float: right;"><b>15'</b></span></p> <p><u>Kleine Bastelarbeit</u></p> <p>Als Erinnerung basteln wir zusammen eine „dreieckige Waage“. Sie soll uns an das Gleichgewicht erinnern, das wir mit unseren Lebensträumen halten sollten.</p> <p>Arbeitsschritte:</p> <p>Aus dicker Pappe schneidet sich jeder T ein gleichseitiges Dreieck mit 10 cm Kantenlänge. Die Längsseiten werden wie folgt beschrieben:</p>  | <p>Evtl. zu Hause vorbereitete Muster zeigen</p>  |

---

|  |              |
|--|--------------|
| <p>1. Seite: „Ich“<br/>2. Seite: „Du“<br/>3. Seite: „Gott“</p> <p>In die Mitte des Dreiecks wird das Wort „Lebensträume“ geschrieben und/oder alternativ etwas (zu Hause?) aufgeklebt, das für die T ihre „Lebensträume“ symbolisiert</p> <p>Zum Schluss wird auf der Unterseite in der Mitte die hölzerne Halbkugel aufgeklebt.</p> | <p>Gebet</p> |
|--|--------------|